

Adventskalender

Von Ryo-ki

Kapitel 12: Lizard

Kaum hatte Karyu die eine Zigarette ausgedrückt, steckte er sich die nächste an. Er nahm die Blätter vom Tisch und warf einen Blick auf sie. Sekunden später legte er sie zurück und stand auf.

Doch jetzt nach nebenan zu gehen, würde ihm auch nicht helfen, also hielt er in dieser Bewegung inne und setzte sich wieder zurück.

Diese Unruhe machte ihn fertig. Sie zog schon den ganzen Tag durch ihn und Karyu wusste nicht, was er ihr entgegensetzen sollte.

Dabei hatte er viel zu viel zu tun, als seine Zeit auf diese Weise zu verschwenden.

Es fehlten noch wenigstens drei Songs für die Besprechung morgen. Zumindest die groben Demos sollte er liefern können. Ansonsten könnten sie die Auswahl für das neue Album gar nicht erst treffen. Selbst wenn diese nicht endgültig wäre.

Alles in ihm strebte davon weg. Wollte etwas anderes. Etwas ...

Karyu wusste nicht, was es war. Denn diese Routine war sein Leben. Er baute darauf, zu wissen, was ihn erwartete. Es nicht zu tun, beunruhigte ihn.

Aufstehen, seiner Arbeit nachgehen, schlafen gehen. Das war sein Alltag. Das war, was er brauchte.

Genau das lag vor ihm, doch Karyu konnte sich nicht darauf konzentrieren.

Alles in ihm wollte aufstehen, die Songs ignorieren. Die Besprechung morgen ignorieren und stattdessen einfach nur mit den anderen abhängen. Oder auch allein.

Doch das konnte er nicht.

Nicht nur, weil er die anderen drei damit im Stich ließe, das würde er in Kauf nehmen und alles nur geringfügig verzögern, was ohnehin nicht zum ersten Mal vorkäme.

Er konnte nicht loslassen. Die Vorstellung, etwas anderes zu tun, war unglaublich verlockend. Aber dem gegenüber stand, dass sie so beängstigend war, wie kaum etwas anderes in Karyus Leben. Nicht zu wissen, was vor ihm lag, bot zu viele Möglichkeiten, als dass Karyu damit umgehen konnte.

Also drückte er die nächste Zigarette aus, nahm die Blätter erneut vom Tisch und einen Augenblick später die Gitarre hinzu.